

Blasorchester präsentiert sich in Bestform

Dass die Bühne des Kursaals für ein Ensemble nicht ausreicht, ist selten der Fall. Beim Jahreskonzert des Blasorchesters des TSV Krainhagen ist diese Situation eingetreten. 41 Musiker hatte Dirigent Lothar Hitzek aufgeboten. Deshalb musste ein zusätzliches Podium aufgebaut werden. Dass nur drei Orchestermitglieder in der ersten Phase der Grippewelle fehlten, war schon beachtlich.

Bad Eilsen. Bei den Zuhörern im Saal war das etwas anders. Da gab es diesmal schon einige sonst ungewohnte Ausfälle. Das Ensemble hatte sich aber glänzend vorbereitet. Man spürte, dass beim musikalischen Höhepunkt des zu Ende gehenden Jahres alle sehr konzentriert an die Arbeit gehen wollten. Das fast dreistündige Konzert bewies einmal mehr, dass das Repertoire des Krainhäger Orchesters keineswegs nur aus Märschen, Polkas und Stimmungsliedern besteht. Ganz konsequent hat der Vollblutmusiker Lothar Hitzek dafür gesorgt, dass sich sein Ensemble immer neue Musikfelder erschließt und an Aufgaben mit höherem Anforderungsprofil heranwagt. Bei dieser Aufgabe wird er nach Kräften von Sven Lüersen unterstützt, der ihn vertritt und die Mitglieder des Jugendblasorchesters ans Niveau des Hauptensembles heranführt. Es ist eine gute Idee, dass der Nachwuchs im Rahmen des Jahreskonzertes die Chance erhält, die Ergebnisse seiner Ausbildung zu präsentieren. Das Publikum honorierte auch diese Leistungen mit kräftigem Applaus und Bravo-Rufen. „Wir spielen heute zum letzten Mal in dieser Besetzung“, kündigte Sven Lüersen an. Einige seiner Jungen und Mädchen haben bereits den Zugang zum Hauptorchester geschafft. Neue junge Instrumentalisten werden nachrücken. Für besonders mitreißende Einlagen sorgte der jugendliche Schlagzeuger Jannik Furchbrich. Da wächst ein großes Talent heran, an dem die Krainhäger hoffentlich noch lange ihre Freude haben werden. Welche Bedeutung dieses Jahreskonzert in der heimischen Musikszene hat, bewies die Teilnahme von Abordnungen der „Bückeburger Jäger“, der Schaumburger Trachtenkapelle, der Schützenkapelle Hülsede-Kathrinhagen und gleich mehrerer Spielmannszüge. Das bunt gemischte Programm, die Qualität des Dargebotenen und die lockere, aber informative Moderation vom Herbert Schwiegk – das alles passte zusammen. Es gab aber auch einen Wermutstropfen. Frank Konczak kündigte an, dass er bei den nächsten Wahlen nicht mehr als Abteilungsleiter Musik im TSV Krainhagen zur Verfügung stehen werde. Sein Einsatz und seine Verdienste sind unbestritten. Es wird jetzt darum gehen, einen geeigneten, integrativ wirkenden Nachfolger zu finden. Das könnte natürlich auch eine Frau sein. Konczak hatte es auch diesmal wieder geschafft, für das Konzert ein großes Helferteam auf die Beine zu stellen – bis zum reichhaltigen Kuchen- und Getränkebuffet. Sein besonderer Dank galt außerdem dem agilen Förderverein, der die Arbeit des Orchesters unterstützt. Im ersten Teil des Konzertes gab es nur einen Marsch und eine Polka. Aber dazu kamen dann etliche sehr anspruchsvolle Kompositionen, wie ein Medley aus dem Musical „Phantom der Oper“, bekannte Filmmelodien von Ennio Morricone, die Titelmelodie aus der Krimiserie „Miss Marple“ und die lyrische Tondichtung „Yellow Mountains“. Nach der Pause war Musik der kalifornischen Rockband Toto angesagt. Es folgten ein Titel von Robbie Williams aus dem Film „Findet Nemo“ und einige der unvergesslichen Melodien der „Comedian Harmonists“ – vom „Kleinen grünen Kaktus“ bis zu „Veronika, der Lenz ist da“. Mit einem Medley der Songs von Herbert Grönemeyer schloss das offizielle Programm. Als Zugabe folgte der „Fliegermarsch“. Resümee: Die Krainhäger sind zur Höchstform aufgelaufen. sig